

OKKULTISMUS - SPIRITISMUS

Arme Seelen melden sich beim Sterben - Tote melden sich an (Uhr, Fenster) - Mahnungen - Vorauswissen von Ereignissen - Bleigießen - Gesundbeten - Hellseher - Geisteiler - Pendel - Horoskop - Tonbandstimmen - UFO - Schwarze Katze - Schornsteinfeger, Schweinchen zu Neujahr - Talisman - Telekinese - Telepathie - Gläserücken - Gedankenlesen - Freitag 13. - Schwarze Messe - weiße und schwarze Magie - Kettenbrief - Uri Geller - Wackelnde Luster - Exorzismus - Ektoplasma - usw...

Unter **okkulten Phänomenen** versteht man Vorgänge, in denen Kräfte wirken, die entweder wissenschaftlich noch nicht erklärt werden können, oder bei denen wissenschaftliche Experimente und Erklärungen methodisch an ihre Grenzen stoßen. Nicht selten bezeichnet man auch solche Phänomene als okkult, die bereits wissenschaftlich plausibel erklärt werden können, ohne dass dies jedoch ins öffentliche Bewusstsein gedrungen wäre (z. B. bei Tischrücken, Glasrücken, Pendeln, Hellsehen).

Okkultismus. Dieser Begriff umfasst die praktische Beschäftigung **und** die weltanschauliche Deutung (Pseudotheorie) dieser Phänomene. Innerhalb des weiten Feldes okkulten Phänomene geht es vor allem um den „Kontakt mit Verstorbenen“ und mit Geistern.

Unterscheide zwischen okkulten Phänomenen und Okkultismus

Bei paranormalen Erscheinungen (Phänomenen) ist klar zu trennen:

- das Faktum des Phänomens (es gibt sie)
- die Interpretation aufgrund eines hypothetischen Modells
- die Wertung, je nach der eigenen weltanschaulichen, philosophischen und theologischen Position.

Ein Fallbeispiel: Jugendokkultismus

Sechs Jugendliche, vier Mädchen und zwei Jungen, sitzen schweigend, konzentriert angespannt und leicht nach vorne gebeugt, im schwachen Schein einer Kerze um einen kleinen runden Tisch, der eine glatte Glasplatte hat; auf ihr liegen, kreisförmig angeordnet, die Zahlen 0 bis 9 und die Buchstaben A bis Z und je ein Kärtchen mit „Ja“ und mit „Nein“. In der Mitte steht ein kleines Glas, mit der offenen Seite nach unten. Die Anwesenden legen den Zeigefinger ihrer rechten Hand leicht auf den Glasrand: dann beginnt eines der Mädchen, das die Rolle des „Mediums“ (Mittler) übernommen hat, mit gekünstelter Stimme zu sprechen: „Bist Du da?“ Nach seiner Überzeugung wendet sich das Mädchen damit an einen unsichtbaren Geist. Das Gläschen bewegt sich tatsächlich auf die „Ja“-Karte zu. Nun stellen auch die andern dem „Geist“ Fragen, z.B.: „Wann habe ich Geburtstag?“ „Wann wird die Sabine heiraten?“ „Wie wird mein nächstes Zeugnis sein?“ Was zunächst harmloses Spiel zu sein scheint, wird unvermittelt ernst, als jemand aus der Runde herausfordernd fragt: „Wann werde ich einmal sterben?“ Dann entsteht je nach dem, wie die Antwort lautet, eine sich von Tag zu Tag steigende Angst. Oder wenn ein „Geist“ einen Unglücksfall vorausgesagt hat oder behauptet, eines der anwesenden Mädchen, das ihn in dieser Sache gefragt hat, sei schwanger. Das von dieser Geisterbotschaft betroffene Mädchen war nahe daran, sich das Leben zu nehmen. Zum Glück konnte ihre Freundin sie davon abbringen; sie ging mit ihr zum Arzt, der einen Schwangerschaftstest machte, der negativ ausfiel.

Okkulte Praktiken

Okkultpraktiken wie automatisches Schreiben, Glasrücken bzw. automatisches Buchstabieren, Pendeln, Teilnehmen an spiritistischen Sitzungen, Tischrücken u. ä. werden von Jugendlichen meist aus Neugierde oder Spaß ausgeübt. Bei diesen Techniken entstehen oft verworrene Zeichnungen, Wortfetzen und Geräusche. Je ungeordneter diese Eindrücke sind, desto mehr Sinn interpretiert der Betrachter in sie hinein. Das heißt: Die **Beteiligten lesen** bei den okkulten Phänomenen das heraus, was sie unbewusst wissen und erfahren *wollen*.



Die Praktiken Handlesen, Horoskopdeutung, Kartenlegen (Tarot), Magische Manipulationen, Wünschelrutengehen werden vorzugsweise von okkulten **Lebensberatern** angeboten, die in esoterischen Zeitschriften, teilweise aber auch in Tageszeitungen ihre Dienstleistungen anbieten. Oft handelt es sich dabei um **Betrug und Täuschung**. Mit viel Phantasie, Geschick und raffinierten Tricks nützen in solchen Fällen Wahrsager oder Wunderheiler die Hoffnungen und Sehnsüchte verunsicherter, suchender und notleidender Menschen aus.

Sie versprechen fast alles. Dadurch werden Hoffnungen geweckt, die unerfüllbar sind; dies führt zu Enttäuschungen. Vorhandene Ängste werden nicht abgebaut, sondern noch verstärkt. Oft nehmen Personen, die schon psychisch auffällig oder gestört sind, eine okkulte Dienstleistung in Anspruch; dann erwarten sie von dem „Wundermann“ auf wunderbare Weise Hilfe und mühelose Befreiung von ihren Problemen und Konflikten. Tatsächlich werden sie aber nicht geheilt; im Gegenteil: ihre Störungen werden unter okkulter Einwirkung noch verstärkt.



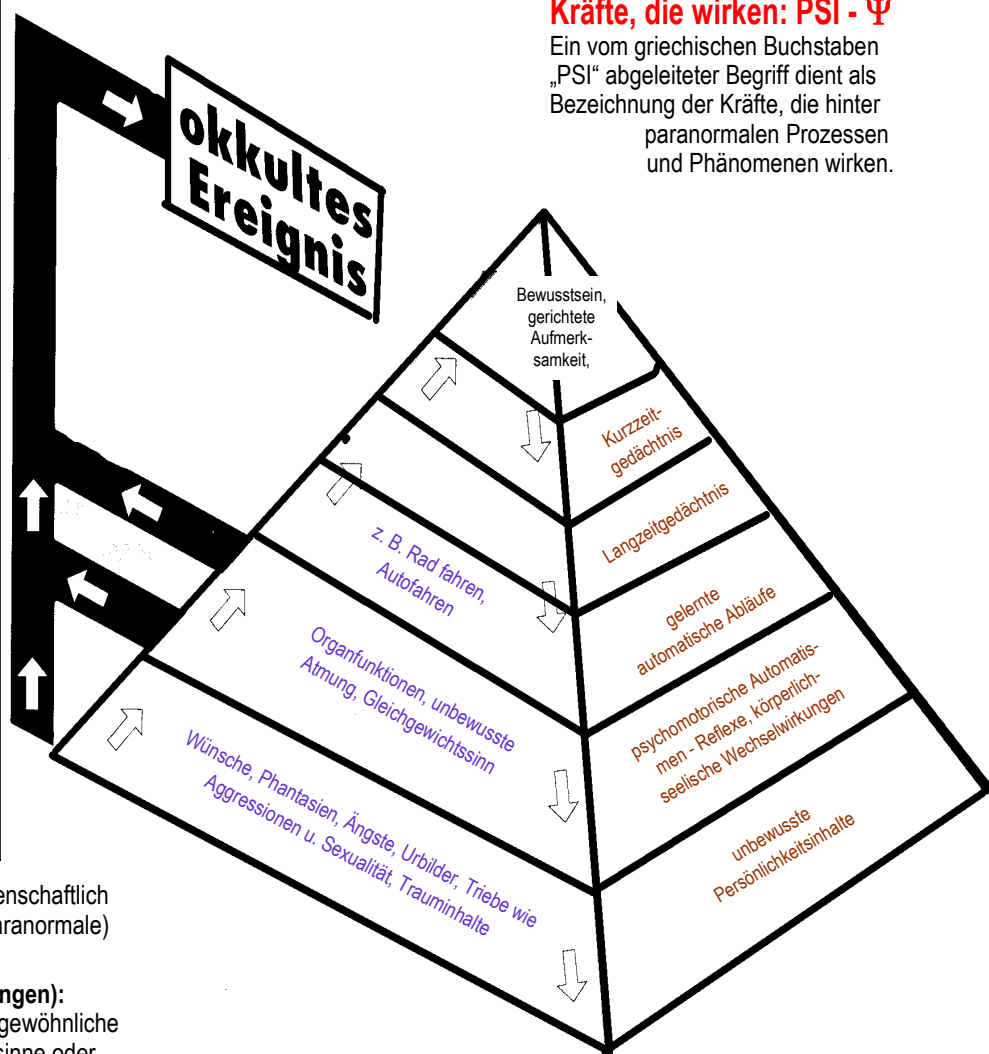
Anwaltskanzlei in Rosenheim im Herbst 1967: elektrische Birnen zerplatzen, Neonröhren werden aus der Halterung gedreht, Koffierflüssigkeit wird verspritzt, Lampen begannen zu schwingen. Ursache: Psychokinetische Phänomene, ausgelöst von einer Sekretärin.

Der wissenschaftliche Zugang zu okkulten Phänomenen: Die Parapsychologie

Die Bezeichnung „**Parapsychologie**“ für Bereiche der sog. okkulten Phänomene stammt von dem deutschen Mediziner und Philosophen Max Dessoir (1867-1947). Die Parapsychologie (von lat. para: außen, neben, über/hinaus; und gr. psyche: Seele) befasst sich mit den außergewöhnlichen Erscheinungen in Natur und Seelenleben, den paranormalen Phänomenen, die es neben den normalen, von den Naturwissenschaften erforschten und beschriebenen Phänomenen gibt. Der Parapsychologe forscht kritisch; er versucht, den Wirkungsmechanismus aufzudecken, dem die außergewöhnlichen Phänomene unterliegen. **Forschungsquellen** und Methode der Parapsychologie sind:

- Untersuchung der „spontanen Phänomene“
- Experimente (Laboratorium, Statistik)
- Experimente mit Medien und Sensitiven

Sie unterscheidet klar zwischen Tatsachen (gesicherten Fakten) und deren Interpretation.



Kräfte, die wirken: PSI - Ψ

Ein vom griechischen Buchstaben „PSI“ abgeleiteter Begriff dient als Bezeichnung der Kräfte, die hinter paranormalen Prozessen und Phänomenen wirken.

Die Parapsychologie befasst sich wissenschaftlich mit folgenden **außergewöhnlichen** (paranormale) Phänomenen:

1. ASW (außersinnliche Wahrnehmungen):

Lebende Personen kommen auf außergewöhnliche Weise, d. h. ohne dass sie ihre Körpersinne oder technische Geräte einsetzen, zu Wissen über Verborgenes, Entferntes, Künftiges. Telepathie, Hellsehen, Präkognition

2. PK (Psychokinese): Lebende Personen wirken mit psychischen Kräften auf Materie und materielle Objekte bzw. Systeme ein: z.B. Fernbewegung

leichter Gegenstände; personen- oder ortsgebundener Spuk; Levitation, Tischrücken; Materialisation; Mischphänomene wie Gedankenfotografie und Tonbandeinspielungen; medizinisch unerklärliche Heilungen, Stigmatisierungen u. a.

Animismus als Erklärungshypothese

Die animistische Hypothese (von lat. anima: Seele) zur Erklärung okkulten und paranormalen Phänomene: paranormale Phänomene entstehen durch noch nicht ausreichend erforschte Kräfte und Fähigkeiten der tieferen Schichten lebender Personen und nicht durch verstorbene Menschen oder andere jenseitige Wesen.

Das Vorhandensein „okkulten“ Erscheinungen wird zwar nicht ausgeschlossen, aber auf telepathische, hellseherische u.ä. Fähigkeiten Lebender zurückgeführt.

Folgende Ursachen können hinter den okkulten Phänomenen stehen:

Bei okkulten Praktiken und ihren Botschaften ist das **Unterbewusste** nicht erst beim Deuten bzw. Lesen der Botschaften, sondern schon bei deren Entstehen beteiligt. Das sogenannte „automatische Schreiben“ des Tisches beruht z.B. auf kleinsten automatischen Muskelbewegungen, auch wenn die Hände scheinbar ruhig gehalten werden. Diese Bewegungen werden durch Impulse aus dem Bereich des individuellen und kollektiven Unbewussten in uns selbst in Gang gebracht.

Man spricht von psychomotorischen Automatismen, sog. „Steigrohren des Unbewussten“. Es kommt zu unwillkürlichen, aber intelligent gesteuerten Muskelbewegungen: beim klopfenden Tisch durch Gewichtsverlagerungen der Hände, beim „Glasrücken“ durch unwillkürliches Verschieben des Indikators (des Gläschens), beim „Geisterschreiben“ durch eine nicht bewusst gesteuerte Ausführung des Schreibaktes, beim Pendeln durch unwillkürliche, für das unbewusste Ich nicht wahrnehmbare Fingerbewegungen

Die animistische Erklärung verzichtet auf Geister oder Verstorbene, die diese Phänomene auslösen könnten. Bleiben Phänomene durch den Animismus unerklärt, lässt man sie offen und es sind eben „unerklärliche Phänomene“, für die die Wissenschaften noch zu wenig Erkenntnisse haben.

Der unkritische Zugang zu okkulten Phänomenen: Spiritismus

Die spiritistische Erklärung okkultur Phänomene

Der Spiritismus (von engl. spirit, Geist; lat. spiritus: Hauch, Atem, Geist, Seele) geht von der Überzeugung aus, dass der Mensch nach dem Tode seines Körpers als Geistseele (spirit) in unsichtbarer Gestalt, in einer für uns unsichtbaren Sphäre weiterlebt.

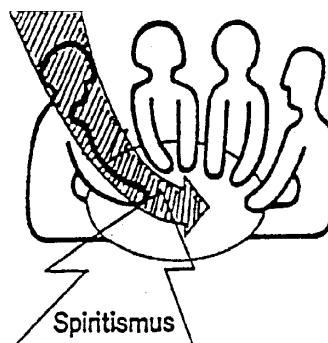
Es ist möglich mit solchen Verstorbenen Verbindung aufzunehmen und außergewöhnliche Botschaften (Kundgaben) von ihnen zu erhalten.

Der tiefe Graben zwischen unserer Welt und dem Jenseits kann durch besonders begabte Menschen (= Medien) oder durch verschiedene Okkulttechniken überwunden werden. Die Befragung von Verstorbenen über deren Zustand und über Fragen der Zukunft ist dem zufolge möglich. Den Verstorbenen soll es möglich sein, auf Gegenstände in unserer Umwelt einzuwirken (z.B. auf Tonbänder bei den Tonbandeinspielungen) oder sie zu bewegen (z.B. das Gläschen beim Gläserücken).

Die Spiritisten sehen in den okkulten Phänomenen einen eindeutigen Beweis für die Existenz des Jenseits.

Unkritisch ist dieser Zugang, weil...

- gängige Meinungen und Praktiken unkritisch übernommen werden. Z.B. Spiritismus als die einzig gültige Theorie der Erklärung für paranormale Phänomene.
- Mythen, magische Praktiken angenommen werden und man bereit ist nach ihren Aussagen zu handeln.
- „scheinbar“ paranormale Botschaften ins praktische Leben umgesetzt werden.



Antriebe und Bedürfnisse für okkulte Betätigung:

- Neugier; Faszination,
- Langeweile
- Wunsch nach Erkenntnissen, die vom „Geheimnis“ her kommen
- Überwindung der Ichgrenzen
- Wunsch nach Sicherheit
- Einklang mit „guten“ Mächten und Überlistung der „bösen“ Mächte
- Überwindung der Angst vor dem Tod und vor der Zukunft
- Bestätigung im Kreise Gleichgesinnter zur Vermeidung von kognitiven und emotionalen Dissonanzen
- Beherrschen der Natur
- Minderwertigkeitsgefühlen und existentiellen Depressionen entkommen
- oft bei Jugendlichen: Lösung der Ich-Schwäche und Rollenunsicherheit (Flucht vor der Wirklichkeit)

Gefahren des Okkultismus für Jugendliche

- Gefahren in der Identitätsentwicklung des Menschen (Unterwerfung unter eine fremde Autorität, die nicht hinterfragbar ist).
- Unterwerfung unter eine kollektive Ideologie;
- Zwanghafte Aktivitäten
- Ablehnung der Wirklichkeit (Flucht)
- Isolierung und Entfremdung (Wirklichkeitsfremdheit)
- Aufgeben einer Zukunft, die man selbst mitgestalten kann
- Materielle Ausbeutung; Betrug und Verbrechen
- Keine Festigung des Charakters und der Persönlichkeit

Die Haltung der Kirche zu paranormalen Phänomenen

- Die Realität paranormaler Phänomene zu leugnen ist unsinnig.
- Aktiv die Geister aufzusuchen, lehnt die Kirche ab.
- Es ist Aufgabe der Wissenschaft diese Phänomene zu untersuchen.
- Alle bisherigen „Botschaften aus dem Jenseits“ bzw. alle sonstigen Äußerungen von Geistern haben kaum neue Erkenntnisse über das Dasein nach dem Tod bzw. über die paranormale Welt weiter gebracht; eine Offenbarung über die Hl. Schrift (Auferstehung) hinaus muss nicht geglaubt werden.
- Aufklären ist besser als Verbieten.

Aberglaube

Das lateinische Wort „superstition“ (Wahnglaube) wurde im Spätmittelalter mit "Aberglaube" im Sinn von falschem, verkehrtem Glauben und später mit "Aberglaube" im Deutschen wiedergegeben.

Nach christlicher Lehre besteht Aberglaube darin, dass man gewissen Dingen eine geheime Kraft zuschreibt, die es von Natur aus nicht hat. Folgende Merkmale liegen dem Aberglauben zugrunde:

- ein primitives, unlogisches Denken
- eine falsche Naturerkenntnis
- ein Glaube an düstere, blinde Schicksalsgewalten
- eine antisoziale und egoistische Einstellung
- ein Angstgefühl vor feindlichen, das Dasein bedrohende Mächte.

Philosophische Kritik

Die Neigung zum Okkultismus ist ein Symptom der Rückbildung des Bewusstseins. Es hat die Kraft verloren, das Unbedingte zu denken und das Bedingte zu ertragen. Anstatt beides, nach Einheit und Differenz, in der Arbeit des Begriffs zu bestimmen, vermischt es beides unterschiedslos. Das Unbedingte wird zum Faktum, das Bedingte unmittelbar wesentlich. (Theodor W. Adorno)
Am bekanntesten ist Adornos Bonmot: Okkultismus ist die Metaphysik der dummen Kerle.